

Südkurier, October 1958

Konstanz

Klavierabend Maria Canals

Ein in seiner dargebotenen künstlerischen Fülle ungewöhnlicher Klavierabend, der nicht zuletzt durch die Initiative des Konstanzer Lyceum-Clubs ermöglicht wurde, fesselte am Montagabend die Zuhörerschaft im Festsaal des Sanatoriums Dr. Büdingen. Die Besucher hatten den Vorzug, Maria Canals, Barcelona, die augenblicklich namhafteste spanische Pianistin, mit einem ausschließlich spanische Meister verzeichnenden Programm zu hören. Der tänzerisch-folkloristische Grundcharakter der interpretierten nationalspanischen Klaviermusik, vertreten durch ihre bedeutendsten Komponisten-namen, wie Albéniz de Falla, Granados, Turina und Llates, bestimmte die reizvolle, blühendes südliches Lokalkolorit verströmende Note dieses Konzertes.

Die technisch virtuose Wiedergabe, der fein gewürzte klangliche Geschmack und die blutvollen gestalterischen Impulse der Künstlerin ließen die dunkle Farbglut der Volks- und Zigeunertanzweisen mit ihrem kraftvoll-vitalen Rhythmus in bildstarker Lebendigkeit hervortreten. Man empfand in vollen Atemzügen den Geist und Genuß einer authentischen Werkdarstellung. Dies besonders deutlich in de Fallas erstem spanischem Tanz aus „La vida breve“ und im leidenschaftlich auflodernden „Rituellen Feuertanz“.

Aus der übrigen Vortragsfolge prägten sich dem Ohr die vier Sätze aus Albéniz' „Iberia-Suite“ und Turinas prachtvoller und farbenwilder „Zigeunertanz“ mit zündenden rhythmischen Glanzlichtern ein.

Was als pianistischer Maßstab, als Korrektiv für den Stilumfang und die geistige Reichweite dieses in „seiner“ Domäne natürlich fast vergleichslos wirkenden klavieristischen Könnens zu wünschen übrig blieb, Man hätte von der Künstlerin hier zu gerne das Werk eines deutschen Klassikers oder Romantikers gehört! Die reichen und wiederholten Beifallskundgebungen erwiderte die Solistin mit der Zugabe eines im eklektizistischen Stil gehaltenen, aber sehr zartfarbig empfundenen Nocturnos des Genfer Komponisten und Konservatorium-Direktors Henri Gagnebin.

Dr. G. Lenzinger